



Solargenossenschaft GUGGER-SUNNE, Ettingen

Jahresbericht 1991/92

Genau ein Jahr nach der denkwürdigen Gründungsversammlung gilt es, die Aktivitäten des ersten Genossenschaftsjahres zusammenzufassen. Ich mache dies gerne, hat sich doch in den vergangenen 12 Monaten viel bewegt in der Ettinger Sonnenenergie-Landschaft.

In Anwesenheit von 58 Personen wurde die Solargenossenschaft GUGGER-SUNNE am 3. Mai 1991 im Kath. Pfarreiheim in Ettingen gegründet. Am 7. Juni 1992 erfolgte der Eintrag ins Handelsregister. Nachdem bereits Ende Juli ein Genossenschaftskapital von Fr. 140'000 gezeichnet war, konnte mit der Planung unserer ersten Solarstromanlage begonnen werden. Der Vorstand übergab H. Tschirky die technische Leitung des Projektes. Aufgrund von 7 Offerten wurde am 28. August 1992 das Baugesuch zur Erstellung einer Solarstromanlage auf dem Dach der Turnhalle "Hintere Matten" eingereicht.

Mit der Einwohnergemeinde Ettingen wurde ein Standort- und Betreibervertrag ausgearbeitet, welcher von der Gemeindeversammlung vom 31.10.1991 und von den Mitgliedern der Genossenschaft am 18.12. gutgeheissen wurde.

Gespräche mit der Elektra Birseck Münchenstein klärten die Anschlussmöglichkeiten ans Stromnetz ab. Besuche beim Amt für Umweltschutz und Energie in Liestal hatten den Zweck, herauszufinden, welchen Förderungsbeitrag wir vom Kanton erwarten dürfen. Obwohl unser offizielles Gesuch bereits Ende September eingereicht wurde, haben wir bis jetzt noch keinen Entscheid darüber erhalten.

Am 11. Oktober 1991, also bereits nach 1 1/2 Monaten, traf die Baubewilligung ein. Dieses speditive Bewilligungsverfahren hat uns positiv überrascht und uns ermuntert, die Realisierung der Anlage im gleichen Tempo anzupacken.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 18. Dezember 1991 wurde den 39 anwesenden Mitgliedern ein Konzept für die Erstellung einer 30 kW-Solarstromanlage präsentiert. In einem Auswahlverfahren wählte der Vorstand aus 7 eingegangenen Offerten zwei zur Präsentation an die Mitglieder aus. Die vom Vorstand empfohlene Vergabe des Auftrages an die Elektra Birseck wurde von nur 13 Genossenschaftlern unterstützt, 25 Anwesende waren für die Auftragserteilung an die Firma Holinger Solar AG, Liestal. Die Vergabe des Auftrages an einen privaten Pionier sowie die etwas billigere Offerte waren die Hauptgründe für diesen "politischen" Entscheid.

Nun wurden die Genossenschafter aufgerufen, die gezeichneten Anteilscheine einzuzahlen. Die Zahlungen erfolgten prompt und bereits nach gut einem Monat standen uns alle versprochenen Beiträge zur Verfügung. Ein "Bravo" an die Zahlungsmoral. Dies zeigte uns deutlich, dass es allen Genossenschaf tern ernst war mit Ihrem Engagement zur Förderung der Solarenergie.

Eine erste Anzahlung an die in Auftrag gegebene Solarstromanlage von Fr. 90'000.-- wurde Ende Dezember 1991 geleistet, eine zweite über weitere Fr. 90'000.-- folgte Mitte Februar 1992. Seit Anfangs April wird nun an der Anlage gearbeitet. Der Wechselrichter steht im Keller des Schulhauses, die Tragkonstruktion ist erstellt, der grösste Teil der Module ist montiert. Die Verkabelung erfolgt in der laufenden Woche. Der Projektleiter ist überzeugt, dass unsere Solarstromanlage ab Ende Mai 1992 Strom ins Netz der Elektra Birseck liefern wird.

Oeffentlichkeitsarbeiten: Neben diversen Artikeln in den Zeitungen der Region und im Bibo warben wir in vier Gesprächen im Radio Basilisk, Raurach und Studio B für unsere Idee. Aus vier Gemeinden (Bättwil, Biel-Benken, Magden, Pratteln) wurden wir eingeladen, über unsere Erfahrungen als Solargenossenschaft zu berichten.

Mitglieder: Per Ende März 1991 zählte unsere Genossenschaft 91 Mitglieder. Neben dem Gemeindebeitrag in Höhe von Fr. 138'000.-- wurde ein Genossenschaftskapital von Fr. 210'500.- einbezahlt. 84 Mitglieder kommen von Ettingen, 3 aus Therwil, ferner je 1 von Oberwil, Arlesheim, Münchenstein (EBM) und Basel.

Vorstand: Anlässlich von 5 Vorstandssitzungen erledigten die Mitglieder des Vorstandes die laufenden Arbeiten sowie die Evaluation der Solarstromanlage.

Dank: Zum Schluss möchte ich meinen Kollegen des Vorstandes den besten Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Viel Arbeit hatte Kurt Züllig, unserer Kassier, mit dem Aufbau einer Buchhaltung sowie Heinz Winter mit der Protokollführung. Doch in erster Linie möchte ich H. Tschirky, dem Projektleiter, für seinen grossen Einsatz recht herzlich danken. Seinem Fachwissen und seiner Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass das Submissionverfahren und die Realisation der Anlage so zügig vorangingen. Für das freundschaftliche Einvernehmen untereinander möchte ich allen Vorstandsmitgliedern recht herzlich danken. So macht es Freude, ein grosses Ziel zu erreichen.

Ettingen, 17. Mai 1992

Hans Weber